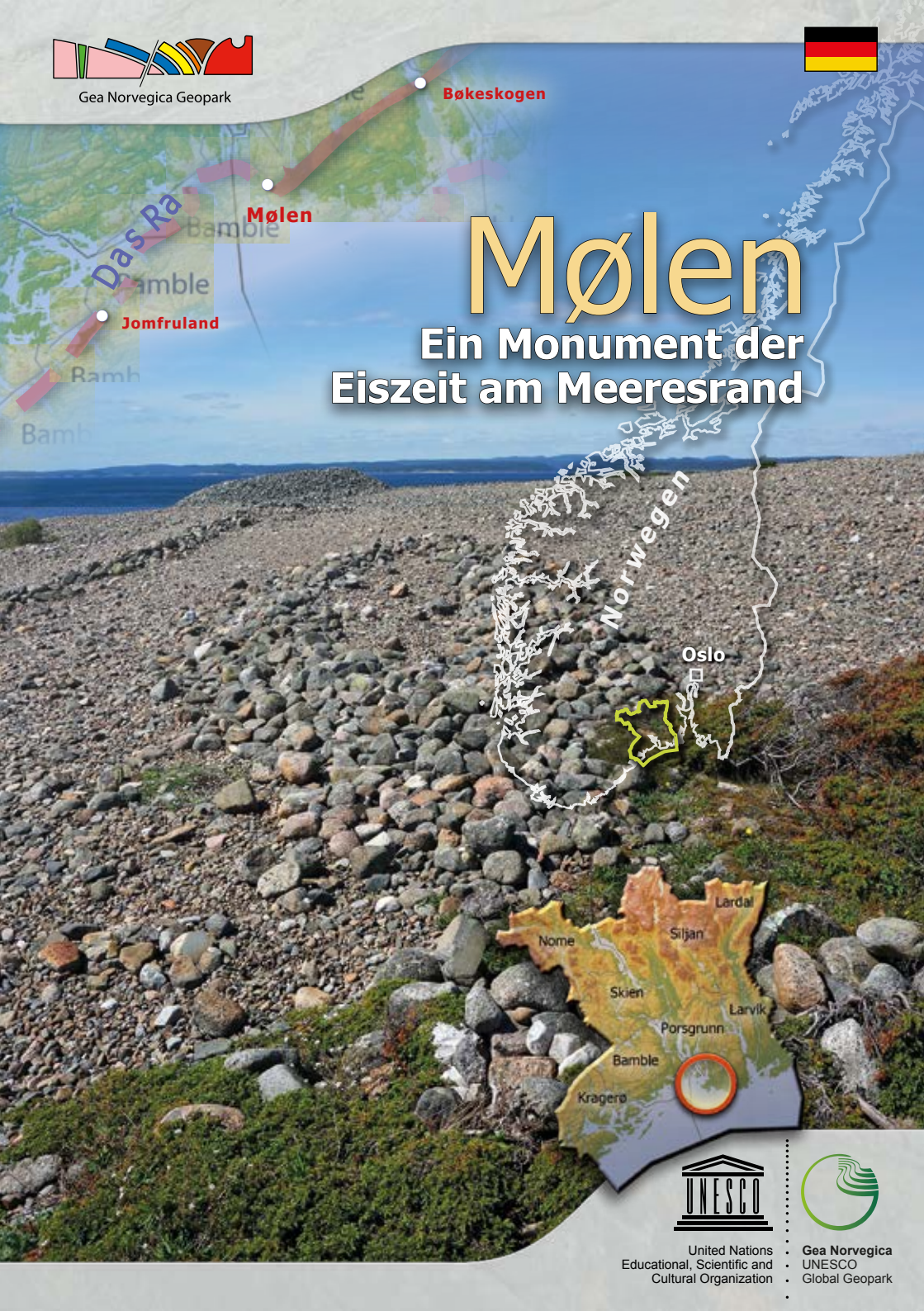




Gea Norvegica Geopark



Bøkeskogen

Mølen

Jomfruland

Mølen

Ein Monument der
Eiszeit am Meeresrand

Norwegen

Oslo



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization



Gea Norvegica
UNESCO
Global Geopark

MØLEN ENTSTEHT

Wenn man Mølen besucht, wird man schnell auf alle großen und kleinen Kieselsteine aufmerksam, die hier liegen. Betrachtet man diese Steine etwas genauer, sieht man schnell, dass diese sehr verschieden sind. Jeder einzelne Stein kann eine Geschichte erzählen: Wie er entstanden ist, und wie er hierher an die Küste gekommen ist.

In der Gewalt des Eises

Vor 20 000 Jahren war Skandinavien von Eis bedeckt. Das kilometerdicke Eis schmolz allmählich dahin, und nach ein paar tausend Jahren befand sich die Eiskante ein gutes Stück weiter landeinwärts auf dem heutigen norwegischen Festland. Das Gewicht der Eismassen hatte das Land nach unten gedrückt, so dass sich das Meer vor der Eiskante befand.

Vor ca. 12 800 Jahren wurde es kälter, und das Eis fing wieder an zu wachsen. Zu dieser Zeit war das Ende der Eiskante dort, wo heute der Buchenwald in Larvik (»Bøkeskogen«), Mølen und Jomfruland liegen. Hier stand das Eis mehrere hundert Jahre, und auf dem Meeresgrund vor dem Eis wurde ein riesiger Rücken aus Sand, Steinen, Geröll und Lehm abgelagert – eine Endmoräne. Die Steine hatte das Eis auf seinem Weg über die Provinzen Telemark, Buskerud und Vestfold mitgenommen. Vor 11 700 Jahren ging die letzte Eiszeit schließlich zu Ende. Das Eis schmolz, zog sich in die Täler zurück und verschwand schließlich vollständig.

Die Nachkommen des Gletschers

Der Stein- und Geröllrücken blieb auf dem Meeresgrund liegen. Das Gewicht, das das Land nach unten gedrückt hatte, verschwand, und die Landmasse hob sich. Wellen und Strömungen begannen, die Steine zu sortieren und abzuschleifen, und nach und nach ragte der Grat dieses Rückens aus dem Meer



Die Ausbreitung des Gletschers in Skandinavien vor ca. 12 800 Jahren, zu der Zeit, als Mølen entstand.



heraus. Von diesem mächtigen Rücken finden wir heute noch Reste entlang der ganzen norwegischen Küste. Wir nennen diesen die Ra-Moräne, oder nur Raet (das Ra), und hier in Mølen sehen wir eine stark veränderte Oberfläche.



Etwas östlich des Kieselsteinstrands hat die Landschaft eine ganz andere Entstehungsgeschichte als die von Moränen geschaffene. Die abgeschliffenen Felsen am Meer bestehen aus Basalt, einem Resultat vulkanischer Aktivität vor ca. 300 Mio. Jahren.

DAS MØLEN UNSERER VORFAHREN

Die langgestreckte Moränenlandschaft hier draußen an der Küste sieht durch die Ansammlung von vielen Steinhügeln, mühselig angehäuft von unseren Ahnen in der jüngeren Eisenzeit, noch einmal anders aus.

Hier findet man mehr als 200 Steinhaufen und Steinhügel. Man kann den ganzen Strand durchaus als ein riesiges Gräberfeld betrachten, weil viele dieser Steinhaufen Gräber sind. Auf dem Gräberfeld findet man 16 Hügel von ansehnlicher Größe, von denen vier mit einem Durchmesser zwischen 25 und 35 Metern als sogenannte »storrøyser« (große Steinhäufungen) angesehen werden können.



Grabhügel in der Form eines Schiffes. Die meisten der Hügel in Mølen sind rund, einige sind rechteckig, und mindestens einer ist schiffsförmig (siehe auch Titelseite).

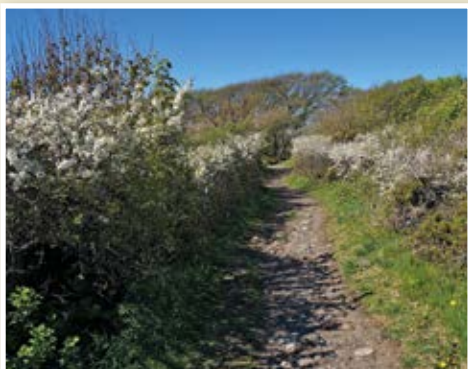


EINE LEBENDIGE LANDSCHAFT

Mølen ist mehr als ein Monument der Eis- und Eisenzeit. Die Landschaft hier draußen ist noch immer Gegenstand für Entwicklung und Wandel und im heutigen Zustand in erster Linie ein Produkt von Natur und Kultur.

Mølens »weiche Oberfläche«, seine Flora und Fauna, ist in vielerlei Hinsicht einzigartig und gleichzeitig in erheblichem Grad von menschlicher Aktivität beeinflussbar – oder aber der Abwesenheit derselben. Denn in der Geschichte Mølens hat man von der Natur geerntet, sich ihrer Ressourcen bedient und langsam aber sicher eine Kulturlandschaft geformt. Teile von Mølen wurden lange in unsere Zeit hinein als Weideland genutzt, was dazu beigetragen hat, die Landschaft offen und abwechslungsreich zu halten.

Rechte Seite: Ohne die Beweidung durch Haustiere breitet sich Buschwerk aus. Eine Art wie der Schlehdorn, hier in der Blüte, findet gute Wuchsbedingungen vor.



Vogelleben

Die Lage Mølens am Skagerrak, zentral gelegen in den Wanderrouten vieler Zugvögel, macht dieses Gebiet zu einem wichtigen Ort für die Beobachtung und Beringung von Vögeln. Sowohl im Herbst als auch im Frühjahr kann man eine große Anzahl von Arten erleben, die sich eine Zeitlang hier aufhalten, bevor sie nach Süden oder Norden weiterziehen. Insgesamt wurden hier ca. 320 verschiedene Arten registriert, von denen viele selten sind in Norwegen.

! WICHTIG: Mølen ist aufgrund seiner Kulturdenkmale geschützt, hier ist es also nicht erlaubt, Steine von einem Ort zu einem anderen zu tragen oder mit nach Hause zu nehmen.

Lassen Sie auch die Steinhaufen unverändert liegen, und klettern Sie nicht auf ihnen herum. Legen Sie bitte keine neuen Haufen oder Sonnenplätze an, das zerstört sowohl die Kultur – als auch die Naturdenkmale!



In kurzem Abstand zum Parkplatz finden Sie eine Ausstellung des Geoparks. Hier werden typische Beispiele für die Vielfalt des Kieselsteinstrands gezeigt – mit Erklärungen für die Herkunft der Steine und ihrem »Weg« nach Mølen.

© Gea Norvegica Geopark 2018

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf über : post@geanor.no
oder besuchen Sie uns in der Porselensfabrikken,
Porselensveien 6A, 3920 Porsgrunn, Norwegen



www.facebook.com/Geanor